Sascha Schneider.

Eine Kunstgabe der "Schönheit" von Felix Zimmermann.

In allen Künsten gibt es Persönlichkeiten, die in jungen Jahren als fertige Woller und Könner mit stärkstem Eigenwillen auf den Plan traten und mit einem Schlage als kraftvolle Schöpfer und Künder neuer Werte in der Oeffentlichkeit ein außergewöhnliches Maß von Aufsehen, Anerkennung und Bewunderung auf sich vereinigten. Zu Persönlichkeiten dieser Art zählt Sascha Schneider, der vor nunmehr drei Jahrzehnten mit der ersten Ausstellung seiner gedankenwuchtenden, bildnerisch grandios durchgeführten und sich jedem Beschauer unverlöschlich einbohrenden Kartons in Dresden sofort die breitesten Kreise des künstlerisch interessierten Publikums auf das Stärkste erregte und beschäftigte.

[...]

[Rezension des Buches "Sascha Schneider" von Felix Zimmermann, keine Erwähnung von Karl May.]

Aus: Dresdner Nachrichten, Dresden. 69. Jahrgang, Nr. 448, 29.10.1925, Seite 4.